

55/127-128

wollen. Als nun aber Hierüber gemelter Pott seinen befelch gegen allen aller-
ernstlichist abgelegt, Haigen die Jenige so das Jhrige erlegt, Jm Har Kratzet,
die andern aber sich geschwindt Eines andern resolviert, sagendte, wan deme
also, Sye wohl nichts hinus geben wolten, finde hiemit das bey disen weiters
Khein gefahr.

Der Müller [der Wälismühle zu Bremgarten?] hat mihr selbsten ... [verspro-
chen] dem H. Gvatern [Beat Jakob I. Zurlauben] kernen Zue liffern Jst von dem
Badt Caspar auch schon darumb ersucht worden, der aber sich endtschuldiget,
das der Kernen albreith uff dem weg nacher Zug und also Jhme nichts geben
könne.

Der Beath Caspar gibt aus, das Er sich noch Ein Tag, 8 oder 10, alhier in
des H. Gvatern Haus [Wälismühle] auffhalten wolle, wohin Endtlich Er sich
wird verfüegen, Jst ohnbekhandt, Könnte also der Junge Benkh [B e n g g
von Zug], welcher Alhier in des [Bernhard] G r a n d i s und H. Gvatern Haus
mit Jhmmen gessen undt trunkhen, die beste nachricht geben können.

Dieweylen Jch leider alle seithero gegebne responsen Jn dem Beth mit nit we-
nigen Schmertzen Meines Fuoses ... geben müessen, wollte Er mihr dise unlä-
s[er]lichen Buochstaben nit Zue unguetem ansehen ...

P.S. Mein Hausfrau [Euphemia M e i e n b e r g] last den H. Gvater sambt
seiner Geliebten [Maria Margaritha P f y f f e r] ... freündtlich grüssen,
hat Ein hertzliches Mitleiden mit Jhmmen [unklar, worauf Riser hier anspielt]".
"betrißft die Einam Kleiner Zinsen vohn Batt Caspar welche sich hiervon dato
62 gl. 30 s belaußfen".

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 55, 212a-212b

128

1677 April 6., Luzern

A

SCHREIBEN [DES THEOLOGEN] HANS PETER ZEHNDER, [DEM NACHMALIGEN
KAPUZINERPATER MORITZ ZEHNDER VON MENZINGEN], AN STATT-
HALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER UND LANDESHPTM.
DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Dass sich der ... Herr umb seines geringsten dieners so vill bemuessiget,
weis ich nit wie solches widerumb zu beschuldigen; Jch hete die frechheit mit
der gestalt bittschreiben bey dem ... Herren einzukommen niemahlen underfan-
gen dörffen, wan nicht seine ... schon villmalen gespürte guetmütigkeit mich

✓
124

dar zu ... auffgemunteret hätte. Es ist nurmehr über die 4 Jahr [1673] das ich von Einer Gnädigen Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] die Denomination [für das franz. Schülerstipendium]¹ Erlanget bis dato aber nichts genossen, damit ich doch noch in Hoffnung auff's wenigist Etwas Zugenissen geleben möge, Thue ich es dem ... Herren totaliter ubergeben, und überschicke dem Selben nach seinem ... schreiben, die von selbst eigener hand mir ubergebene Denommination, auff das der ... Herr nach ... guetduncken mit selbiger handeln möge. Wie gemelt, wan ich nur Etwas bekomme, bin ich Zufriden, damit ich die müh und kosten nicht vergebens angewent habe. Ja, weilen ich ietz zu meinem vorhaben des gelts ser von nöthen, will ichs dem ... Herren nicht allein, wan es ihme rathsamb geduncket, einzuziehen ubergeben, sonderen gar für das seinige zumachen, wofehr der ... Herr mir Etwas nach seinem belieben ... dar für bey gefeliger gele[ge]nheit ubersenden wurde, könnte also der ... Herr noch besser nach guetgeduncken darmit handeln, unnd als danne Einen anderen an meine statt promovieren ... Bitte also ..., der ... Herr welle seinem ... diener für dismahl noch verhülfflich sein, Jch verhoffe, obwolen solche guetatten mit Leiblichen diensten ich nicht genugsame kan beschulden, so werden sye doch In Geistlichem widergolten werden, wie ich dan bey den H. P.P. Capucinis schon auffgenommen, und nach verrichtem Erstem messopffer Ehn-dist in das Novitiat treten wird [- Zehnder legte dann tatsächlich 1677 Profess ab -], alwo ich als in der rechten Tugentschul meines künfftigen lebens einen guten anfang zu gewinnen verhoffe."

"hat mir das Stipendium volkhomen ubergeben - dan Imme [Zehnder] nichts erfolget wehre weilen er nie In frankhreich gewesen".

1) s. AH 28/92

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben.
AH 55, 212c-212d

129

1684 Juni 7., Schwyz

A

SCHREIBEN VON JOST RUDOLF REDING VON BIBEREGG, [DEM EHEMALIGEN
LANDVOGT DER FREIEN AEMTER], AN DEN DORTIGEN LANDSCHREI-
BER [BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

"Dass den Erhalt seines ... an mich abgelassenen schribens ich nit Ehender ... angemeldet, hoffe ich Zuo Unguotem mir nit uffgenommen werde. alldiewey-